

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einzeltem Auftreten sprechenden Form von Schmuck (Hals-, Arm-, Gürtelzierden) und Gerät (Nähnadel, Wirtel) — doch auch einen gewissen Grad von Sicherheit für diese Bestimmung gewinnen können. Am sichersten läßt sich aus den Fibelformen, der Gesamtheit der Beigaben und teilweise auch aus den Formen der Skelette eine Anzahl von Gräbern junger Frauen oder Kinder bestimmen; die weitaus größere Zahl ordnet sich weniger leicht in Gruppen, welche eine Altersunterscheidung ermöglichen. Eine so gründliche Formveränderung wie im Wechsel vom Langschwert zum „Hufeisendolch“ und seiner Gesellschaft ist im Schmuckapparat von der älteren zur jüngeren Zeit nicht eingetreten. Doch haben wir gesehen, daß einige reichere Männergräber mit Langschwertern auch Schmuckbeigaben enthielten, die sonst in Männergräbern nicht vorkommen, und diese Typen dürfen zunächst als ältere gelten. Es sind dies: Brillenfibeln, Reihen kurzer Haarnadeln mit sphärischem Kopfe wie (XV 8), gewisse Arm-, Bein- und Fingerringe, Halsschmuckröllchen aus Bronzedraht, verschiedene Brustzierden (Gehängestücke in Gestalt von gestielten Rädern mit Ösen, Kettchen und Bommeln, trapezförmige Platten u. a.), endlich Gürtelbleche mit Buckelornament, Haken und Hakenlöchern. Einige dieser Formen fehlen in den jüngeren Gräbern ganz; andere sind in ihnen auffallend selten. Neben diesen Typen finden sich nun solche, die von anderen Fundstellen her als ältere bekannt sind, z. B. Gürtelschließen aus doppelt genommenem Bronzedraht, der an dem einen Ende einen Haken bildet, am anderen T-förmig auseinandergebogen ist, doppelkreuzförmige Blechgürtelhaken wie (XII 4), kleine einfache Bogenfibeln mit kurzem Fuße, teils gegossen, teils aus Draht geschmiedet; doch sind nur Brillenfibeln in dieser ganzen Gruppe häufiger, andere Fibelformen durchaus selten.

Zahlreich waren in diesen und anderen, nicht sicher jüngeren und wahrscheinlich weiblichen Gräbern Leder- oder Stoffgürtel, von welchen meist nichts erhalten ist als Reihen kleiner Bronzebesatzstücke und verschieden geformte Bronzehäkchen. Diese letzteren eignen sich sehr gut zu einem äußerlichen Einteilungsgrund für die älteren Frauengräber von Hallstatt.

Die merkwürdigsten, besonders ihrer technischen Herstellung wegen beachtenswertesten Fundstücke aus den älteren Frauengräbern sind die Brustzierden, welche aus einem gestielten oder von 2 Tierköpfen gekrönten Ringe mit darin hängenden (aus gleicher Form mitgegossenen) kleinen Ringen bestehen und zuweilen an Stiel und Peripherie noch Ösen mit Kettchen und Klapperblechen tragen (Grab 46, 495, 521, 569, 672, 793), (XII 11—13).

1. GRÄBER MIT VERSCHIEDENEN KLEINEN GÜRTELHAKEN (OHNE GÜRTELBLECHE).

a) Gürtelhaken aus Bronzedraht.

○ 306: 1 Brillenfibel, 3,3 cm lang; 5 kurze Nadeln mit sphärischem Kopf, 6,7—9,8 cm lang; 1 Gürtelhäkchen aus doppelt genommenem, hinten T-förmig auseinandergebogenem Draht, 3,8 cm lang; 2 geperlte Armringe; 1 konische Drahtspiralrolle, 9,4 cm lang; Tongefäße und Tierknochen (nicht erhalten).

+ 1004: 1 Eisenmesser; 2 Eisenringe; 1 mehrknöpfige Bronzenadel, 27 cm lang; 1 bronzenes Gürtelhäkchen aus doppeltem, rückwärts T-förmig auseinandergebogenem Draht; 1 Tongefäß.

b) Doppelkreuzförmige Blechgürtelhaken wie (XII 4) oder (XI 8).

○ 49: 2 Brillenfibeln, 7,2 cm lang; 1 doppelkreuzförmiger Blechgürtelhaken mit Klammern und Tremolierstichlinien, 4,7 cm lang; 2 Armringe mit Endstollen, 7,5 und 8 cm Durchmesser; 2 schwarze, konische Tonwirtelchen, 2,1 cm hoch; 132 meist kleine sphärische Bernsteinperlen.

○ 132: 7 Brillenfibeln, 9,5—13,7 cm lang (zum Teil verbrannt); 24 einknöpfige Nadeln (darunter Fig. 1, 21); 1 geschweiftes, breites Bronzemesser mit kurzer Griffzunge, 10,6 cm lang, vgl. (XIX 3); 1 Ledergürtel; 1 doppelkreuzförmiger Gürtelhaken (Fig. 1, 23) mit

Klammerenden und eingravierten, konzentrischen Kreisen, 9 cm lang (XII 4); 2 Knotenarmringe; 2 goldplattierte Bronzeringe; 1 Golddraht, doppelt genommen, mit den Enden zusammengehakt; 1 Stiel mit 2 Endringen und Ösen, worin andere Ringel und Bommeln hängen (Brustzierstück); 1 Drahtspiralrolle; 7 Blechbuckel mit Klammern (vom Gürtel). Viele Hunderte winziger Bronzeringel und „bei 4000 Stück“ geöhrtter Schüppchen. 18 Bernsteinperlen. Halbes Skelett eines jungen Schweines (dieses lag neben der Holztruhe, in welcher sich der Leichenbrand und die Beigaben befanden).